

99-B09-730

*Russkoe zarubez''e* : zolotaja kniga emigracii ; pervaja tret'' XX veka ; enciklopediceskij biograficeskij slovar'' = Russia abroad. - Moskva : Rosspen, 1997. - 748 S. : Ill. ; 26 cm. - ISBN 5-86004-038-5 : DM 160.00 (Kubon & Sagner)

[4217]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Der Titel des hervorragend hergestellten neuen russischen Lexikons ist anspruchsvoll: *Russisches Ausland* : das goldene Buch der Emigration. Das Werk hat ein Projekt zu Ende geführt, das Anfang der dreißiger Jahre namhafte russische Emigranten verschiedener Disziplinen unter dem Vorsitz des Aerodynamikers Dmitrij Pavlovic Rjabusinskij in Moskau begonnen hatten. Sie wollten ein "Goldenes Buch" der russischen Emigration schaffen, das biographische Informationen über die oft weltberühmten Persönlichkeiten gibt, die in großer Zahl infolge des Leninschen Terrors Rußland hatten verlassen müssen. Dem ursprünglichen Plan entsprechend wurden auch in das sechs Jahrzehnte später mit Hilfe eines amerikanischen Sponsors in Moskau verwirklichte Buch weitgehend nur Persönlichkeiten aufgenommen, die schon vor der Vertreibung einen Namen hatten. Schon ein flüchtiges Blättern ruft ins Gedächtnis, was für bedeutende Menschen aus Rußland vertrieben wurden, oft fliehen mußten. Zu ihnen gehören Maler wie Aleksandr Benua, Natalija Goncarova, Vasilij Kandinskij, Michail Larionov, Ivan Puni und Mark Sagal" [Chagall], Komponisten wie Sergej Prokof''ev (der 1936 in die Sowjetunion zurückkehrte), Sergej Rachmaninov oder Igor'' Stravinskij, der Sänger Fedor Saljapin, Tänzer wie Sergej Lifar, Vaclav Nizinskij oder der Schachweltmeister Aleksandr Alechin. Unter den 415 ausgewählten Emigranten sind 55 Schriftsteller, und auch von diesen haben viele wie der erste russische Nobelpreisträger Ivan Bunin Weltruf. Die meisten hatten sich damals nach einer Berliner Phase in Frankreich niedergelassen. Von den ins Deutsche übersetzten seien Leonid Andreev, Aleksandr Kuprin, Dmitrij Merezkovskij, Aleksandr Remizov, Ivan Dmelev und - die kürzlich für Übersetzungen entdeckte - Nina Berberova genannt. Fast alle berühmten russischen Philosophen wurden von Lenin des Landes verwiesen, und über jeden finden wir einen Artikel, wie z.B. über Nikolaj Berdjaev, Sergej Bulgakov, Semen Frank oder Ivan Il''in. Infolge des aggressiv atheistischen Charakters der marxistischen Ideologie waren die Priester von 1917 an schlimmsten Verfolgungen ausgesetzt. Als die Leitung der Russischen orthodoxen Kirche in Moskau eine "Loyalitätserklärung" gegenüber der Kommunistischen Regierung unterzeichnete, lösten sich die geflohenen Geistlichen von Moskau und schlossen sich als "Russische Orthodoxe Kirche im Ausland" zusammen. Während die emigrierten Schriftsteller, Komponisten und Maler bereits seit einigen Jahren in die russische Kultur, wie sie nun in Rußland dargestellt wird, integriert sind, verdient es positiv herausgestellt zu werden, daß in diesem Lexikon nun auch Geistliche der Auslandskirche erfreulich objektive Artikel erhielten. Im Beitrag über den Metropoliten Antonij (A. Chrapovickij), das Oberhaupt der "Russischen Orthodoxen Kirche im Ausland" bis zu seinem Tode 1936, ist auch die Anerkennung dieser Kirche durch sämtliche orthodoxen Nationalkirchen außerhalb der UdSSR erwähnt. Bei Erzbischof Ioann (M. Maksimovic) ist einbezogen, daß er 1994 als Heiliger von der Auslandskirche kanonisiert wurde. Berühmt wurden die beiden an deutschen Universitäten tätigen Professoren der Slavistik Dmitrij Cizevskij und Fedor Stepun. Doch nur Stepun ist ein Artikel gewidmet. Solche Namen sind dem Philologen geläufiger als die der Ärzte, Naturwissenschaftler, Bankiers und Industriellen, die ebenfalls einbezogen sind.

Die einzelnen Artikel mit etwa 10.000 Zeichen sind weitgehend chronologisch aufgebaut und bemüht faktenreich. Die Hauptschwäche liegt darin, daß fast alle westlichen Namen nur kyrillisch wiedergegeben sind, sogar die recht unterschiedlichen Schreibweisen der Namen der Emigranten, wie sie sich in lateinischer Schrift eingebürgert haben, sind nicht angegeben. Hier wirkt eine schlechte

sowjetische Praxis fort. Die einbezogenen Schriftsteller und Philosophen werden im postsowjetischen Rußland nicht erstmals vorgestellt. Die Schriftsteller waren 1994 - 1996 im Handbuch des Instituts für Wissenschaftliche Information mit Artikeln im selben Umfang vertreten.[1] Über die zehn bekanntesten Philosophen findet man ebenfalls in den drei, alle 1995 in Moskau erschienenen philosophischen Lexika Artikel.[2] Bei den Schriftstellern stammen die Artikel oft von denselben Autoren und sind fast textidentisch (z.B. bei Bal"mont, Berberova, Varsavskij, Vejdle, Zamjatin). Bei den Philosophen wurden in der Regel für jedes Lexikon andere Fachleute herangezogen, außerdem sind in den Philosophielexika auch zahlreiche Schriftsteller und Literaturwissenschaftler vertreten. So lohnt sich der Vergleich. Nur Nikoljukins Handbuch gibt bei Zitaten Quellenangaben, verzeichnet bei Büchern die Verlage, verweist mit Siglen auf andere Nachschlagewerke. Die Bibliographien aller erwähnten Lexika ergänzen einander, wobei oft, aber nicht immer, die Angaben im "Goldenen Buch" am weitesten, bis 1993, führen. Sie enthalten westliche und russische Literatur, doch fehlen oft wichtige deutsche Monographien.[3] Es bleibt erfreulich zu entnehmen, daß viele neue Editionen und Sekundärliteratur die geistige Rückführung der russischen Emigranten grundsätzlich bestätigen.

Ein Register der aufgenommenen Emigranten erleichtert die Orientierung, doch ein ausführliches Namenregister, das zu jeder Erwähnung führt, auch ein Verzeichnis der Autoren der Beiträge, wäre in einem so aufwendig hergestellten Band zu erwarten gewesen. Das Vorwort stellt die Leistungen und die Besonderheiten der ersten russischen Emigrationswelle (z.B. ihre Tendenz zur Isolierung) heraus, aber das Lexikon selbst ist mehr als ein Denkmal verdienstvoller, oft berühmter Persönlichkeiten. Gut gewählte Porträts einer größeren Auswahl - Photos und Bildreproduktionen - bereichern den Band. Es ist ein bleibend wichtiges Nachschlagewerk.

Wolfgang Kasack

---

[1]

*Pisateli russkogo zarubez"ja (1918 - 1940)* : spravocnik / [glavnyj red. A. N. Nikoljukin]. - Moskva : Rossijskaja Akademija Nauk, INION. - 1 (1994) - 3 (1966). - (Literaturnaja enciklopedija russkogo zarubez"ja (1918 - 1940) ; 1). ([zurück](#))

[2]

*Russkaja filosofija* : slovar" / Hrsg. M. A. Maslin. - Moskva : Respublika, 1995. - 655 S. -  
*Russkaja filosofija* : malyj enciklopediceskij slovar" / Hrsg. A. I. Aledin ... - Moskva : Nauka, 1995. - 624 S. - *Filosofy Rossii XIX - XX stoletij* : biografii, idei, trudy / Hrsg. P. V. Alekseev. - 2. überarbeitete und ergänzte Aufl. - Moskva : Kniga i Biznes, 1995. - 750 S. ([zurück](#))

[3]

F. Göbler über Chodasevic in beiden Literaturlexika und W. Schriek über Smelev im "Goldenen Buch". ([zurück](#))

---

Zurück an den [Bildanfang](#)